



Stammeslager 30.05. bis 01.06.06 2025 Störkathen

Liebe Geschwister, liebe Eltern,

Freitag 30.05.: Um 16:00 ist es so weit, wir brechen auf zu unserem ersten Stammeslager in Störkathen. Gegen 16:30 sind wir da und nach einer kurzen Andacht und



darauffolgender Einweisung, beginnen wir mit dem Aufbau des Lagers. Zuerst wird das Jurtendach, welches wir uns von den

Seeadlern im CZI geliehen haben, errichtet. Dann sind die

Kohten dran. Zuerst

unsere Kohte für die Jungpfadfinder und eine zweite (auch von den Seeadlern) für die Mitarbeiter. Nach knapp zwei Stunden ist alles fertig—mehr oder weniger—and es kann endlich gegessen werden. Danach chillen und nach der Abendandacht beginnt um 22:00 die Nachtruhe, so

war der Plan...Naja eben der Plan der Mitarbeiter.

Samstag 30.05.: Nachdem dann irgendwann Ruhe eingeleitet ist und alle friedlich schlafen, meldet sich um 04:30 direkt über unseren Zelten die biologische Kuckucksuhr. Da sie nicht nur die Uhrzeit, sondern auch gleich Tag,

Monat und Jahr—and zwar 2025 und nicht etwa nur 25--

bekuckuckte, war es dann mit dem Schlafen vorbei..... Während die Jungpfadfinder den Tag mit Waschen, Zähne putzen, Andacht, Frühstück, Abwaschen und Aufräumen begannen, trafen sich um 09:30 die Wölflinge an der Gemeinde zur Fahrt nach Störkathen. Dort wurden sie von einem Ritter im Auftrag seiner Majestät, König Wenzel, begrüßt der die Ritter und –darauf wurde besonders viel Wert gelegt, keine holden Jungfrauen, sondern— Ritterinnen der Nord-, West- und Ostregion zu einem Turnier auf seiner Burg



einlud. Natürlich hatte niemand seine Ritterrüstung und Ausrüstung dabei und so



mussten wir uns die Ausrüstung für das Turnier neu zulegen. Dafür zogen wir auf die Burg von König Wenzel um uns durch das Lösen



verschiedener Aufgaben die nötigen Rohstoffe zu verdienen. Vorher aber wurden Wappen für jede Region angefertigt und dann ging es los zur Burg „Waldkindergarten“. Bis zur Mittagspause konnten jetzt Leder, Eisen, Geld, Federn, Holz und Stoff verdient werden. Mit diesen Rohstoffen konnten dann am



Nachmittag Ausrüstungsteile erworben werden um mit diesen wiederum besondere Fähigkeiten als Bogenschützen, und Nahkämpfer zu erlangen oder einen Waffengürtel zu bekommen.. Am Ende des Spieles war jede Gruppe für das Turnier gerüstet, die eine mehr die andere weniger und nach einer Stärkung mit Kuchen, Muffins und Keksen (Danke für die Spenden!!!), gab es beim Rückmarsch nur

zufriedene Ritter und Ritterinnen.

Zurück in der eigenen Region konnte ausgeruht werden und wer Lust hatte, durfte bei der Vorbereitung des Abendessens helfen. Als der Eintopf kochte, gab es

für alle eine Andacht mit dem Thema...ja was für eine Überraschung...

Epheser 6,10-17: „Die Waffenrüstung Gottes“.

Danach war der Eintopf fertig. Nachdem alle satt waren, wurden die Wölflinge mit einem Wölflings-Schlußkreis verabschiedet und fuhren gegen 19:00 wieder zurück nach Itzehoe. Die Jungpfadfinder verbrachten dann den Abend ganz entspannt und jeder konnte sich als Ritter



ausprobieren. Marshmallows und Bratäpfel rundeten den Abend ab und nach der Abendandacht war wieder gegen 22:00 Nachtruhe und diesmal war es auch Nachtruhe.....bis....

Sonntag 01.06.:ja bis pünktlich um 04:30 die biologische Kuckucksuhr wieder gnadenlos zuschlug. Diesmal aber waren die Meisten noch im Tiefschlaf, wurden nicht wach oder verdrängten erfolgreich das Mitteilungsbedürfnis des Kuckucks. Was wir aber nicht verdrängen konnten war das Gewitter das aufzog und um 06:00 wurden die Jungpfadfinder unsanft von den Mitarbeitern aus dem Schlaf gerissen. Schnell wurden die Zelte geräumt und alle Sachen inklusive uns in den Geräteschuppen evakuiert,



Trockenen statt und nach dem Schlußkreis fuhren wir zurück und waren pünktlich zum Ende des Gottesdienstes an der Gemeinde.

Was bleibt? Es bleibt die Erinnerung an eine gute Gemeinschaft untereinander und mit unserem Herrn Jesus Christus. Es bleibt die Erinnerung an viele neue Erfahrungen (dazu gehört für einige auch die Miettoilette). Es bleibt die Erinnerung an Gottes wunderbare Schöpfung...auch wenn der Kuckuck genervt hat.

Es bleibt die Erfahrung das wir in der Gemeinschaft stark sind und das wir als Gruppe weiter zusammengewachsen sind. Es bleibt das hautnahe Erleben von Natur inklusive Gewitter und Regen. Und es bleibt Dankbarkeit, Dankbarkeit für Gottes Bewahrung und Versorgung, Dankbarkeit für euer Tragen im Gebet, Dankbarkeit für Familie Stabenow bei denen wir zu Gast sein durften (Alexander: Sie haben sich sehr über zwei Gläser Honig gefreut...), Dankbarkeit auch für die Seeadler, die uns Material geliehen haben und am Ende freuen wir uns auf unser nächstes Stammeslager das wir, so Gott will, im nächsten Jahr haben werden.

In diesem Sinne, GOTT MIT EUCH und GUT PFAD, eure Pfadfinder.

Ratschi 10.06.2025, Bilder: Katja, Venera, Simeon, Tobias, Ratschi



keine Minute zu früh. Nach gut einer Stunde war das Gewitter vorbei und der Tag begann genauso wie der Samstag mit dem kleinen Unterschied, dass Waschen und Zähneputzen erst nach dem Frühstück an der Reihe waren, was der im Geräteschuppen herrschenden Unordnung durch unsere Sachen geschuldet war. Der Abbau der Zelte fand im Wesentlichen im

